

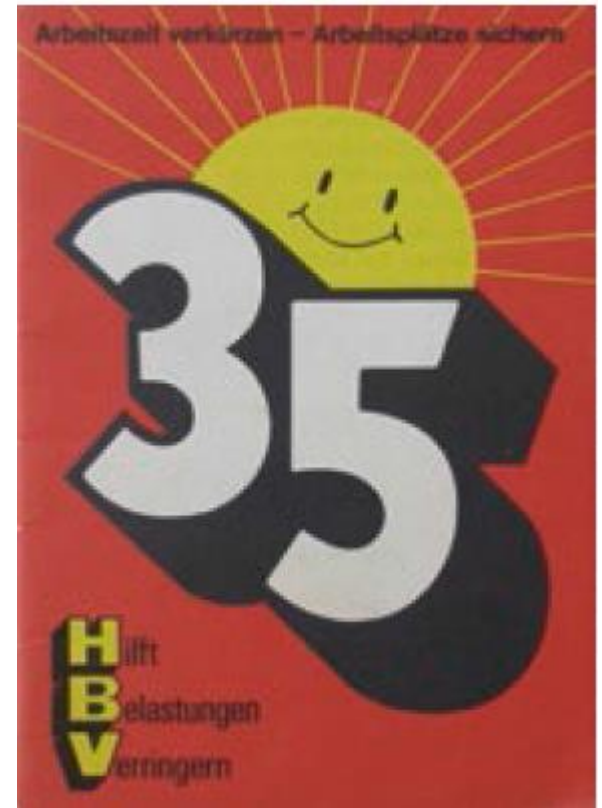
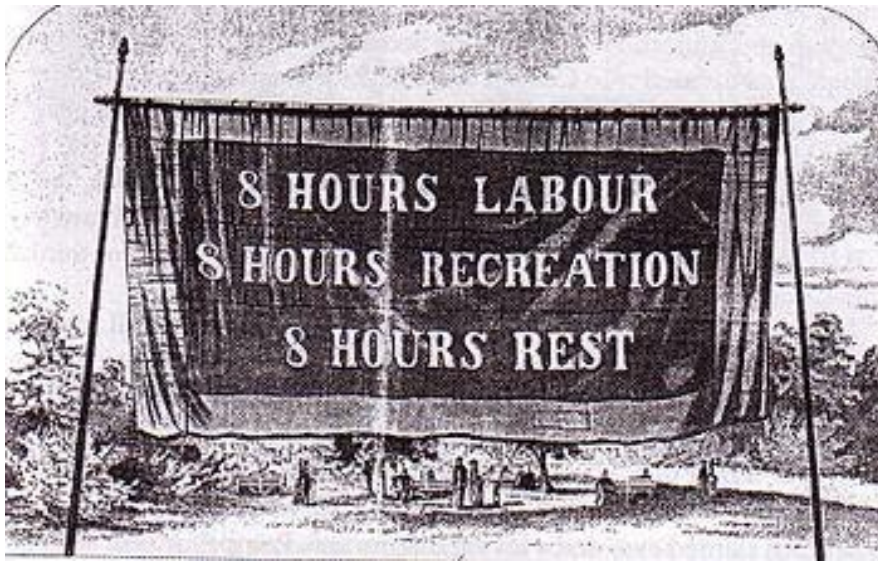
Zeitwohlstand in der (Erwerbs-)Arbeitswelt

Sommerakademie der VÖW
Breydin, 17. September 2015

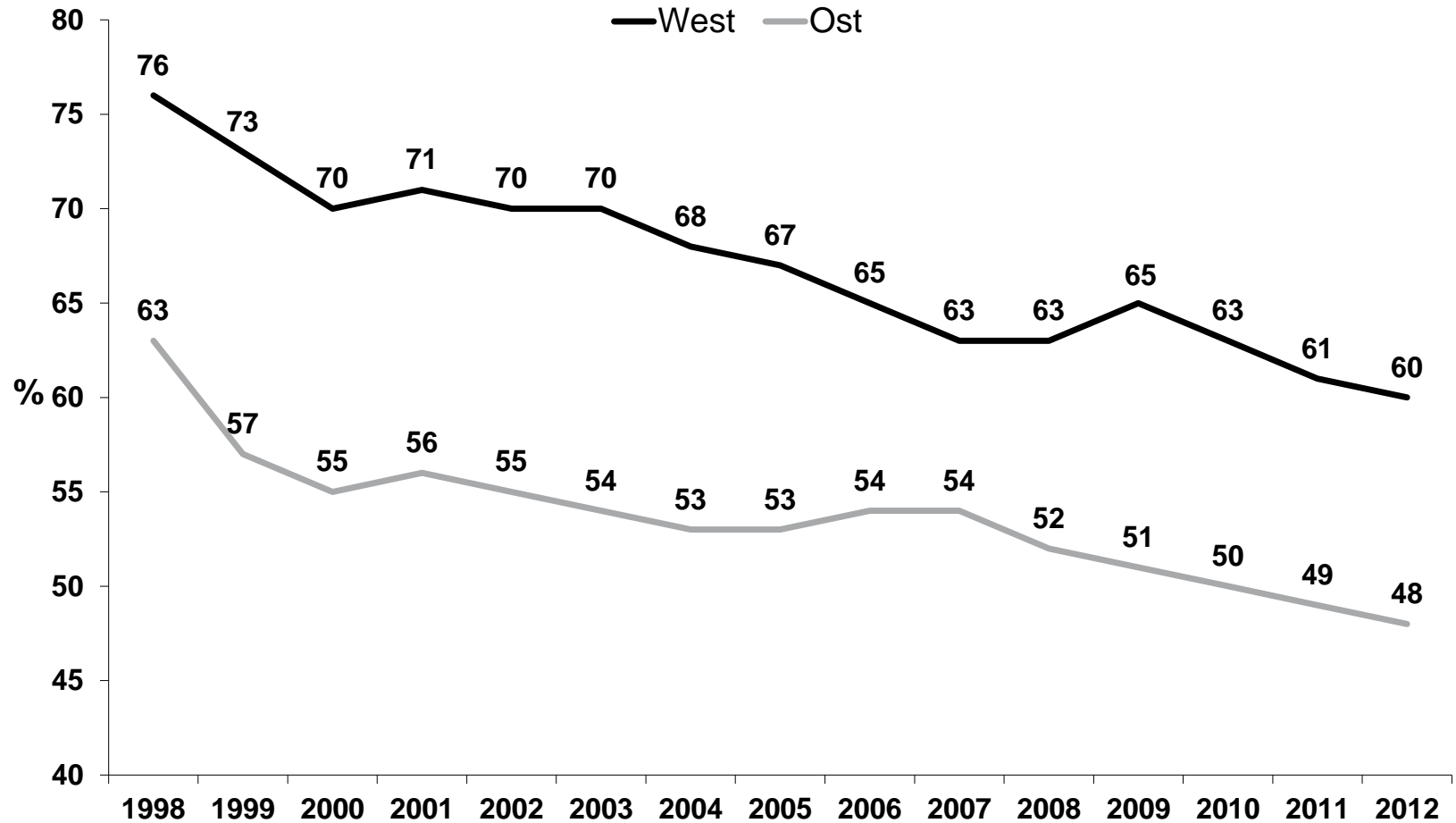
Sabine Reiner
Bereich
Wirtschaftspolitik



**Vereinte
Dienstleistungs-
gewerkschaft**



Tarifbindung der Beschäftigten 1998 – 2012 in Prozent



Arbeitszeit, Erwerbstätige und Erwerbspersonen in der BRD (west)

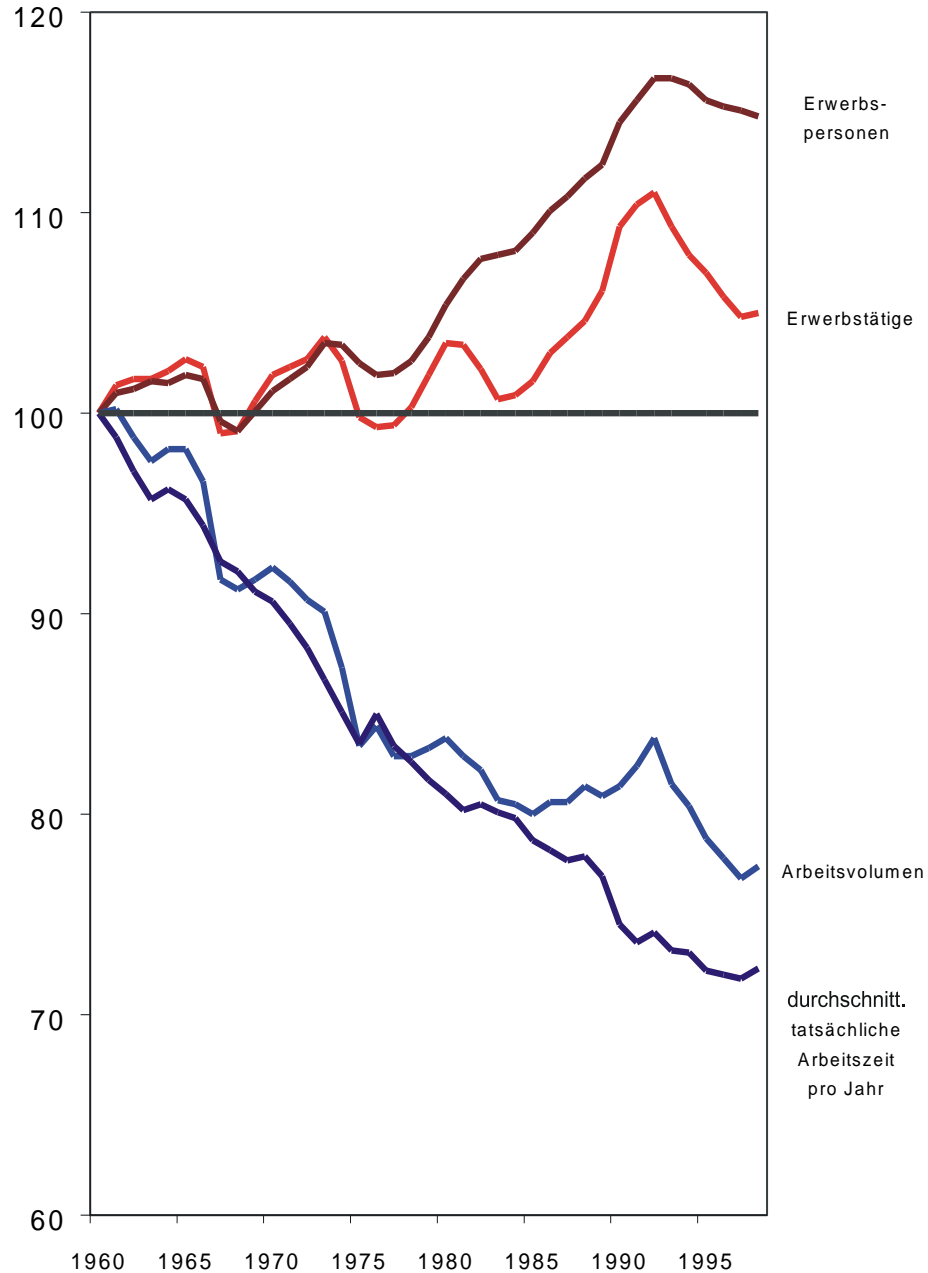
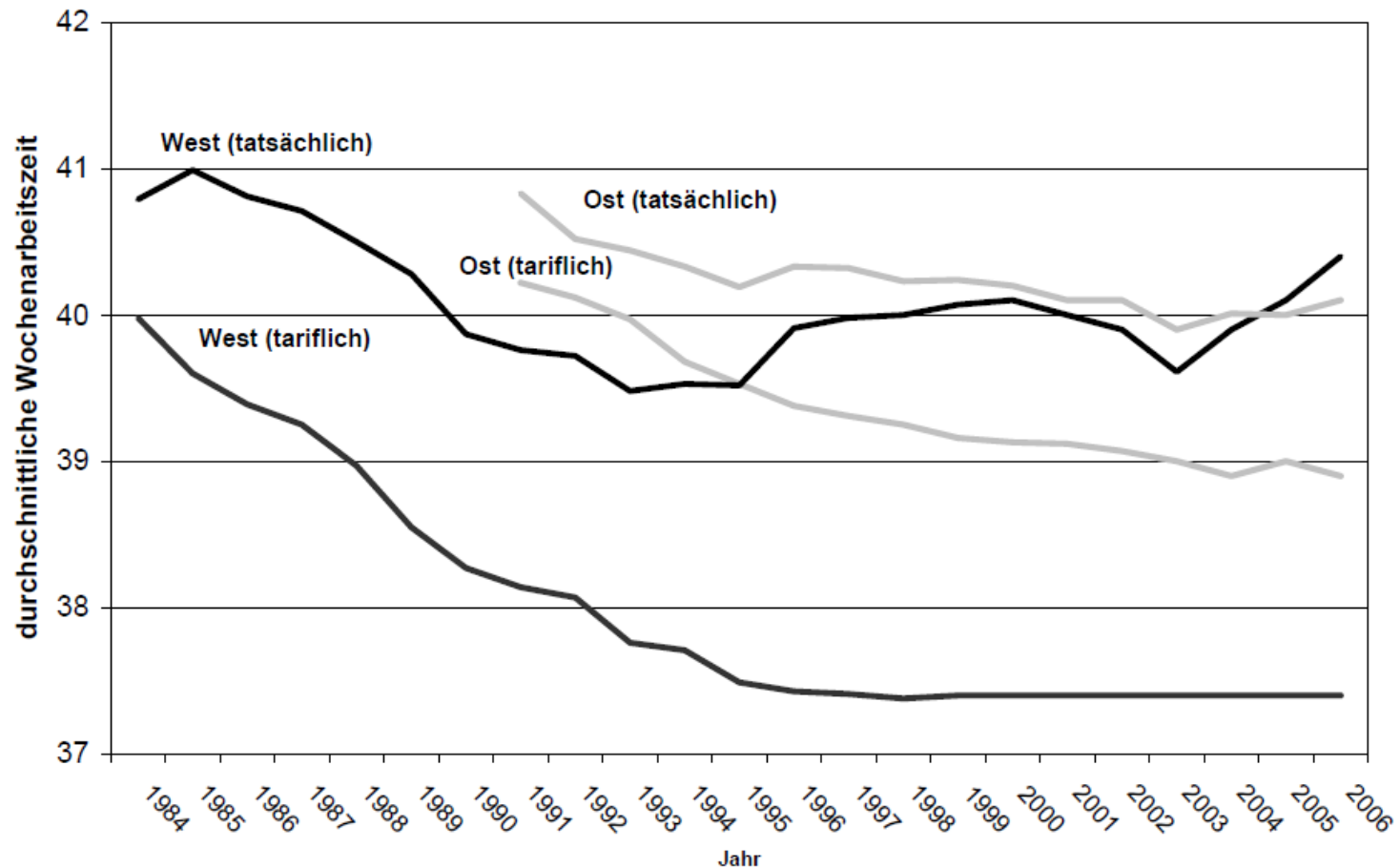


Abbildung 1: Entwicklung der tarifvertraglichen* und tatsächlichen durchschnittlichen Wochenarbeitszeiten von abhängig in Vollzeit Beschäftigten in Deutschland (1984-2006)



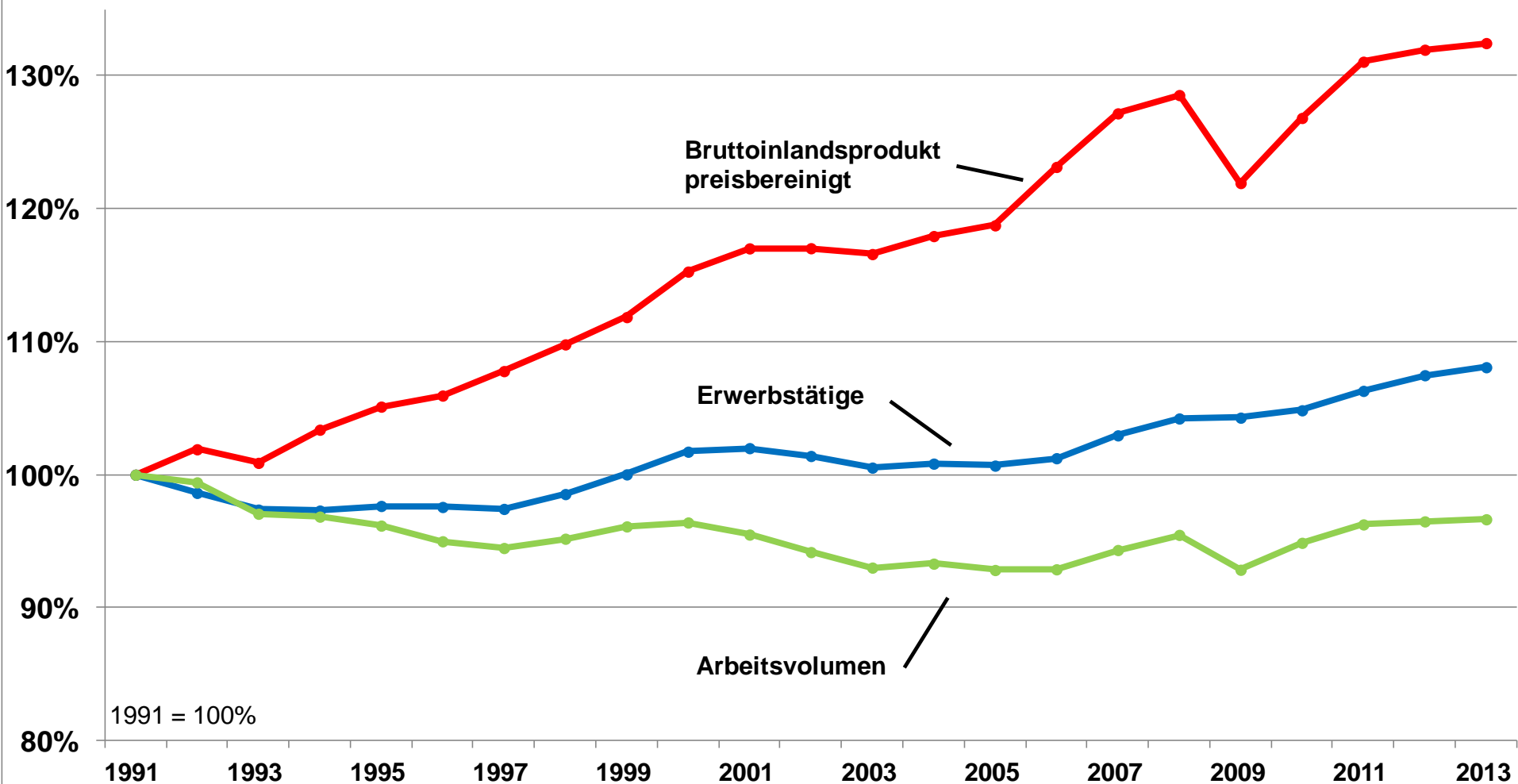
* Stunden pro Woche, Durchschnitt aller von Flächentarifverträgen erfassten Arbeitnehmer/innen
 Quellen: Mikrozensus und ELFS Sonderauswertung IAQ, WSI-Tarifarchiv



Mehr Wertschöpfung mit weniger Arbeit

Entwicklung von Erwerbstätigkeit, Arbeitsvolumen und Bruttoinlandsprodukt

ver.di Bundesvorstand
Bereich Wirtschaftspolitik



Quelle: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung

Abbildung 1

Beschäftigte, Arbeitszeit und Arbeitsvolumen 1991 bis 2014

Jahresdurchschnittswerte für Männer und Frauen, Indexwerte (1991 = 100)

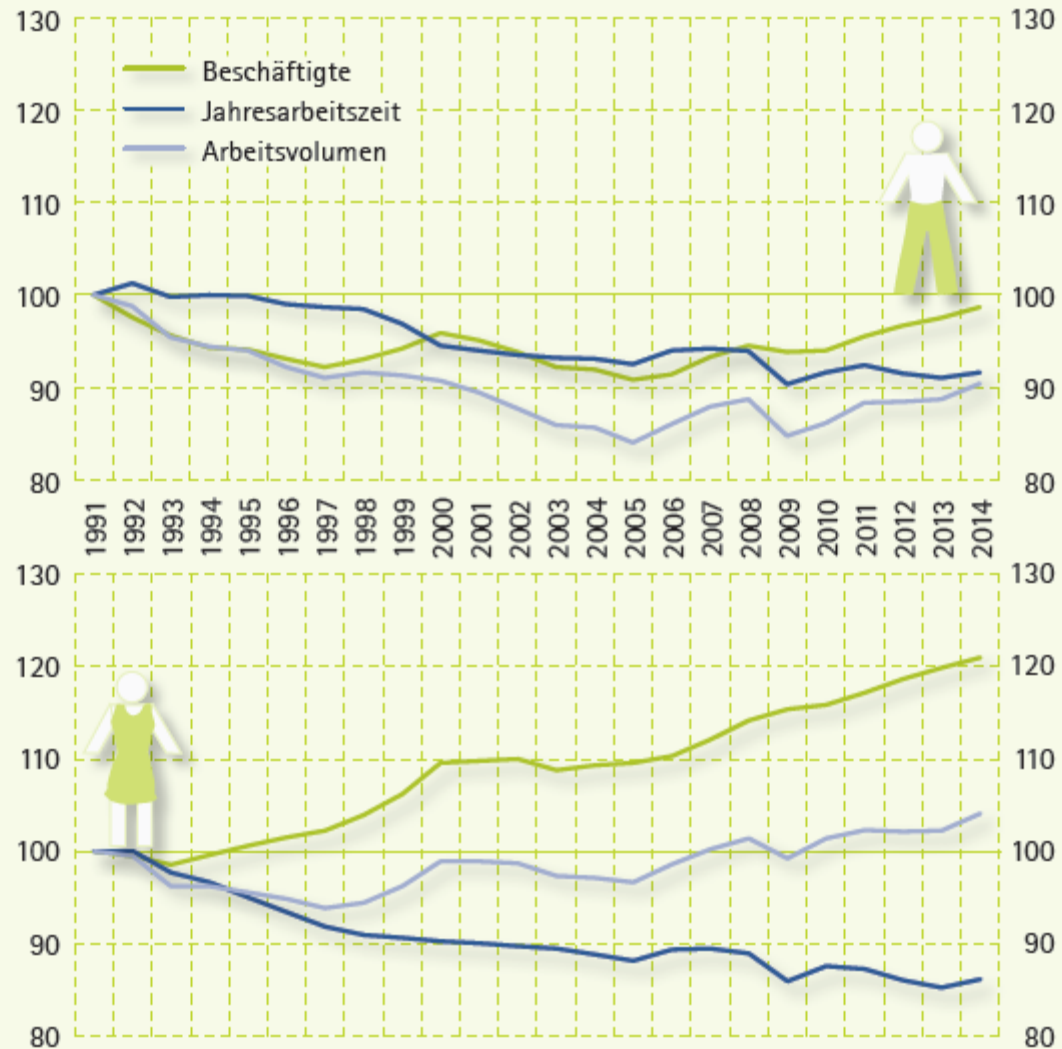


Tabelle 2

Erwerbsmuster bei Paaren¹⁾ im Jahr 2011

Erwerbsmuster Mann / Frau	Paare ohne Kinder	Paare mit Kindern
	Anteile in %	
Vollzeit / Vollzeit	45,0	22,2
Vollzeit / Teilzeit	21,9	45,3
Vollzeit / NET ²⁾	13,5	19,9
Teilzeit / Vollzeit	2,7	1,6
Teilzeit / Teilzeit	2,4	2,1
Teilzeit / NET	1,3	1,3
NET / Vollzeit	4,6	1,7
NET / Teilzeit	3,0	2,0
NET / NET	5,6	3,9

¹⁾ Paare sind hier definiert als Personen zwischen 16 und 64 Jahren, die angaben, mit ihrem Partner zusammen zu leben. Bei Paaren mit Kindern leben Kinder unter 16 Jahren im Haushalt. Nicht einbezogen wurden gleichgeschlechtliche Paare und Paare, von denen mindestens eine Person in Rente ist.

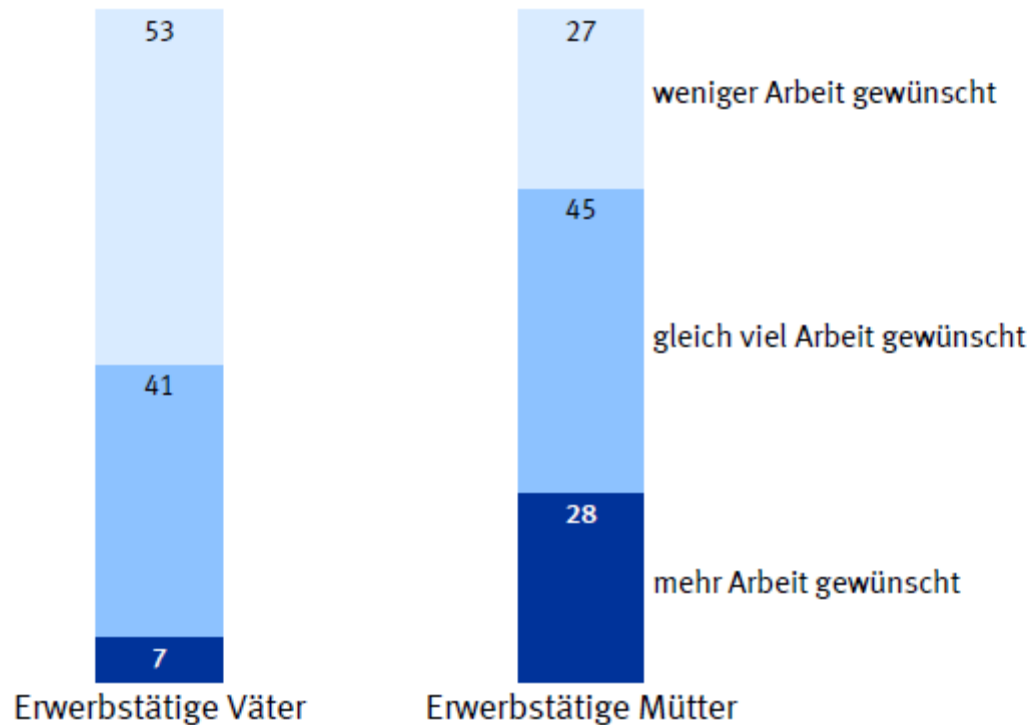
²⁾ NET = nicht erwerbstätig

Quelle: Mikrozensus 2011, Scientific Use File, eigene Berechnungen (gewichtet).

Schaubild 6

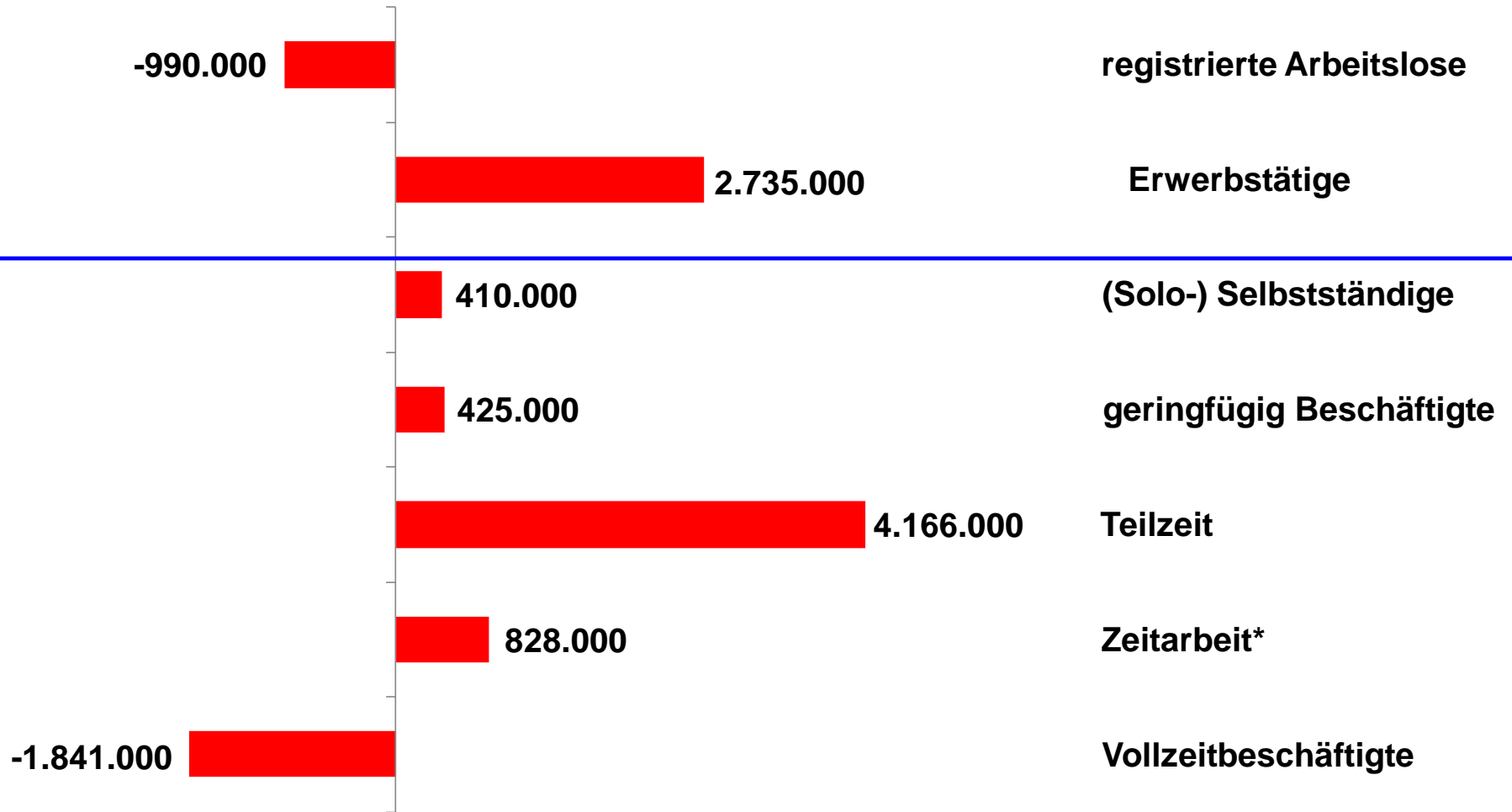
Gewünschte Zeit für Erwerbsarbeit von erwerbstätigen Vätern und Müttern zwischen 18 und 64 Jahren 2012/2013

in %



Arbeitsmarktentwicklung in Deutschland

Veränderung 2000 bis 2014

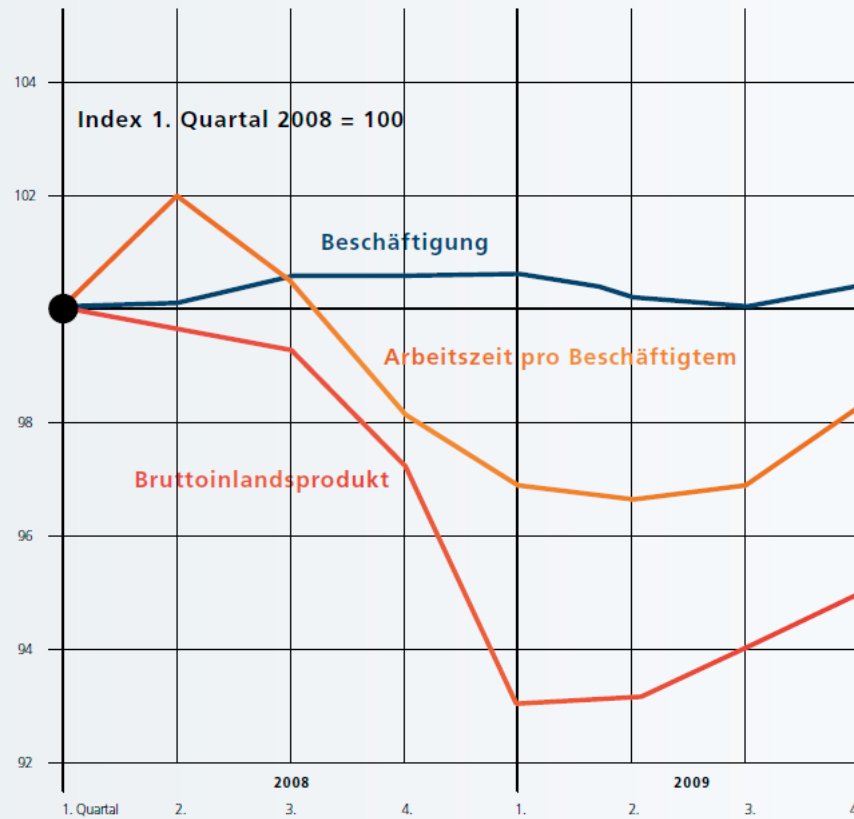


*2000 - 2013

Quelle: Institut für Arbeitsmarkt und Berufsforschung, auf 10.000 gerundet (Stand: März 2015)

KRISENMEDIZIN: WENIGER ARBEITEN

So entwickelten sich in den Jahren 2008 und 2009 ...

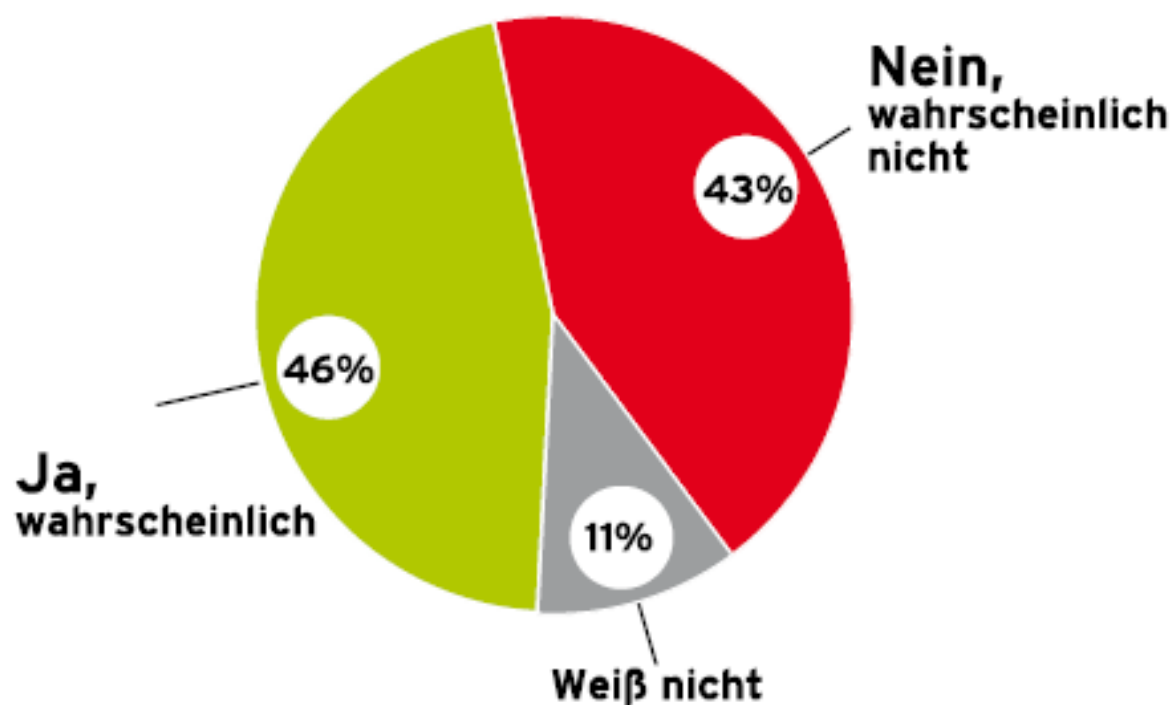


Quelle: IMK 2013 | © Hans-Böckler-Stiftung 2013

Abb. 16

Zukünftige Arbeitsfähigkeit – Das Ergebnis der bundesweiten Repräsentativumfrage 2014 unter den Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern

»Meinen Sie, dass Sie unter den derzeitigen Anforderungen Ihre jetzige Tätigkeit bis zum gesetzlichen Rentenalter ohne Einschränkung ausüben könnten?«



Anknüpfungspunkte für eine Initiative zur Arbeitszeitverkürzung

- Arbeitslosigkeit, prekäre Beschäftigung und unfreiwillige Teilzeit abbauen
- Neue Rollenbilder unterstützen
- Gute Arbeit vorantreiben
- Lebensarbeitszeit und Arbeitsvolumen abstimmen
- Erwerbs- und Familienarbeiten partnerschaftlich gestalten
- Pflege und Beruf vereinbaren
- Rush Hour of Life berücksichtigen
- Mehr Zeit für Aus- und Weiterbildung
- Bedeutungswandel Freizeit einbeziehen
- Arbeitszeiten anpassen

DER WEG ZUR KURZEN VOLLZEIT

VOLLZEIT

Das sind 2 Stunden
kürzere Arbeitszeit
pro Woche

**14 Verfügungstage
pro Jahr für alle**

*(umgerechnet auf
der Basis einer
38-Stunden-Woche =
2 Stunden pro Woche)*

TEILZEIT

1. SCHRITT:
Heraufsetzung
der individuellen
bezahlten Arbeitszeit
auf 2 Stunden
pro Woche

2. SCHRITT:
Anspruch auf
14 Verfügungstage
im Jahr

KÜRZERE VOLLZEIT



Mehr Zeit für mich

Impulse für eine neue Arbeitszeitpolitische Debatte